

PROGRAMM

Tisch 6: Männer und Gefühle

Vielen Männern fällt es schwer, über ihre Emotionen zu sprechen. Rollenvorbilder, Medien und die Erziehung prägen uns - subtil und deshalb besonders wirksam. Gesellschaftliche Veränderungen mögen in unseren Zeiten auch hier greifen - doch die Hemmungen bleiben.

Tisch 7: Männer und Beziehungen

Oft wird Männern Oberflächlichkeit unterstellt - verbunden mit der Angst und der Unfähigkeit, sich auf feste Bindungen einzulassen. Männer entgegenen darauf häufig pikiert: Es gehe ihnen nur um ihre Freiräume, die sie gerne behalten würden. Wie kommt es zu diesen konträren Einschätzungen und (wie) sind sie aufzulösen?

Tisch 8: Männer und Spiritualität

Besucht man Vorträge, Workshops oder Seminare im Themenbereich Spiritualität, ist die Mehrheit der Teilnehmenden weiblich. Auch Gottesdienste werden vermehrt von Frauen besucht. Ist der Sensus für Sinngebungskultur bei Männern schwächer ausgeprägt oder sind es nur die gängigen Formate, die nicht auf männlichen Zuspruch stoßen?

ORGANISATORISCHES

Termin	Montag, 28. Oktober 2019 09:30 - 16:45 Uhr
Veranstalter	SKM - Kath. Verein für soziale Dienste im Bistum Osnabrück e. V. Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen
Orga-Team	Nils Freckmann Klaus Jacobs Werner Oenning Markus Wellmann Josef Wessels
Referenten	Markus Theunert, Fachmann für Männer- und Geschlechterfragen, Zürich (CH) Dr. Christoph Hutter, Leiter des Referats für Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung, Bistum Osnabrück
Moderation	Melanie Wielens, freie Moderatorin
Kosten	40,00 €
Anmeldung	Bitte melden Sie sich über die Homepage des Ludwig-Windthorst-Hauses an: www.lwh.de/maenner Anmeldeschluss ist der 14. Oktober 2019

Die Veranstaltung wird gefördert von:



ANMELDUNG UND ANREISE

LUDWIG-WINDTHORST-HAUS
Katholisch-Soziale Akademie
Gerhard-Kues-Straße 16
49808 Lingen-Holthausen
Tel.: 0591 6102 - 0
www.lwh.de

Anmeldung zum Fachtag: www.lwh.de/maenner

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:
Sonja Rickling
Tel.: 0591 6102 - 136
Fax: 0591 6102 - 135
E-Mail: rickling@lwh.de

VERANSTALTUNGORT

Ludwig-Windthorst-Haus
Gerhard-Kues-Straße 16
49808 Lingen-Holthausen

Herausgeber & Veranstalter: Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen
Bildquellen: gemeinfrei

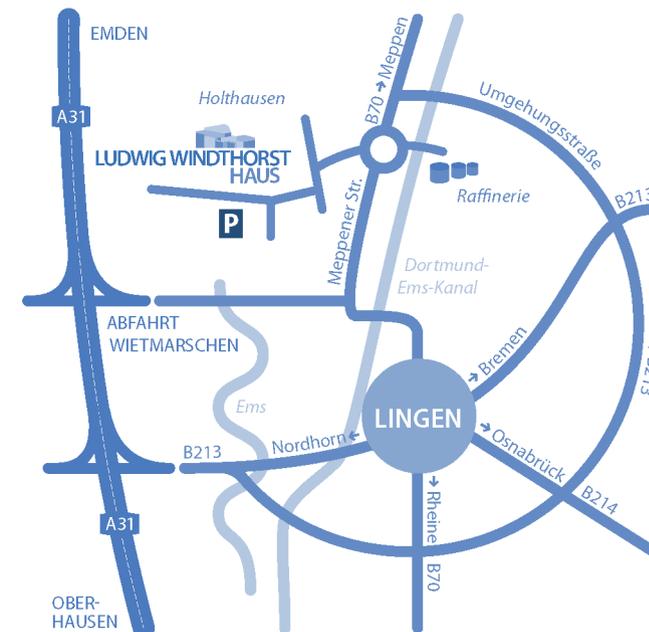


Dann ist ein Mann ein Mann

Jungen- und Männerarbeit: Warum überhaupt und wenn ja, wie?

Fachtag für interessierte Frauen und Männer
sowie Verantwortliche aus Beratung, Erziehung und
Bildung

Montag
28. Oktober 2019



DANN IST EIN MANN EIN MANN

Die Herausforderungen für Männer sind vielfältig und komplex. Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Partnerschaft, als Vater oder in verantwortungsvoller beruflicher Position. Dies führt zu Belastungen und Krisen. Männer bewegen sich heute zwischen traditionellen und neuen Rollenbildern, an die unterschiedliche Erwartungen geknüpft sind. Das wirft Fragen nach der männlichen Sozialisation und Identität und damit auch nach Geschlechtergerechtigkeit auf.

Beim Fachtag wollen wir der Frage nachgehen, wie Männer diese unterschiedlichen Herausforderungen bewältigen können, welche Bedingungen dafür notwendig sind und was die geschlechtsspezifische Jungen- und Männerarbeit in Erziehung, Bildung und Beratung für eine angemessene männliche Sozialisation leisten kann.

Wir wollen überlegen, wie ein gesellschaftspolitischer Dialog geführt werden kann, der einen Bewusstseins- und Veränderungsprozess fördert und zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Gesellschaft führt.

Infos und Anmeldung auf
www.lwh.de/maenner



Das „starke Geschlecht“ -
eine problematische Zuschreibung?

PROGRAMM

MONTAG, 28. OKTOBER 2019

09:30 Stehkafee

10:00 Begrüßung

10:15 Fachvortrag
Markus Theunert
*Jungen- und Männerarbeit:
Warum überhaupt und wenn ja, wie?*

11:45 Austausch an Thementischen

12:45 Mittagsimbiss

13:45 Bericht von den Thementischen

14:30 Fachvortrag
Dr. Christoph Hutter
Männer – verletzte Rollen und gute Orte

15:30 Kaffeepause

16:00 Podiumsgespräch
*Was sind Bedingungen und Erfolgsfaktoren
einer zeitgemäßen Jungen- und Männerarbeit?*
mit:
- Stephan Buttgerit, Generalsekretär SKM-
Bundesverband
- Dr. Christoph Hutter
- Klaus Jacobs, Referent des SKM im Bistum
Osnabrück
- Katja Weber-Khan, Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Osnabrück
- Katrin Harms, Ministerium für Gesundheit, Soziales
und Gleichstellung, Land Niedersachsen

16:45 Ende der Veranstaltung

Infos und Anmeldung auf
www.lwh.de/maenner

HAUPTREFERENTEN



(SIMG), die Fachstelle von männer.ch. In dieser Funktion ist er auch Leiter des nationalen Programms MenCare Schweiz.

Markus Theunert ist seit vielen Jahren in der Männerarbeit und Männerpolitik engagiert und gilt als einer der Vordenker der gleichstellungsorientierten Männerbewegung im deutschen Sprachraum. Im Jahr 2000 gründete er die Schweizer Männerzeitung (heute: ERNST – das Gesellschaftsmagazin für den Mann). 2005 wurde er Gründungspräsident von männer.ch, dem Dachverband Schweizer Männer- und Väterorganisationen. Seit 2015 leitet er das Schweizerische Institut für Männer- und Geschlechterfragen



Dr. Christoph Hutter ist Leiter der Beratungszentren im Bistum Osnabrück. Der Theologe und Pädagoge absolvierte mehrjährige Ausbildungen zum Psycho-dramatiker (DFP) und zum Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater (BAG). Christoph Hutter beschäftigt sich seit Jahren mit Jungen- und Männerthemen. Im Jahr 2017 erschien sein Buch „Männer - Rollen und gute Orte“ (LIT-Verlag).

THEMENTISCHE

Tisch 1: Männer und ihre Gesundheit

Der vielzitierte Ausdruck „Männergrippe“ ist zwar nur ein Schlagwort, gibt allerdings einen wertvollen Hinweis: Männer reagieren anders auf Krankheitserreger als Frauen. Das liegt aber nicht nur am Hormonhaushalt. Männer leben ungesünder, leben risikoreicher und sterben früher. Gesundheitsvorsorge hat keinen hohen Stellenwert.

Tisch 2: Männer als Arbeitstiere

Wenn von der „klassischen Rollenverteilung“ die Rede ist, so meint man damit: Der Mann ist der alleinige Ernährer der Familie. Einem Arbeitstier gleich, schaffte er die Existenzgrundlage für seine Familie. Er geht voll auf in seinem Beruf. Diese eindeutige Zuschreibung ist heute sicher überholt. Doch: Wie stark ist der Begriff „Workaholic“ heute noch männlich geprägt?

Tisch 3: Männer als Väter

Ein Großteil der Väter in Deutschland wünscht sich mehr Zeit für seine Kinder. Gleichzeitig befürchten die Männer dadurch aber auch Nachteile im Berufsleben. Wenn Männer den Anspruch haben, gleichzeitig traditioneller Versorger und fürsorglicher Vater zu sein, geraten sie schnell in Konflikte. Wie sehen zeitgemäße und zufriedenstellende Interpretationen einer Vater-Rolle aus?

Tisch 4: Wie Jungen zu Männern werden

Was sollen Jungen heute sein oder werden? Das scheint unklar. Klar ist jedoch, dass Jungen in der öffentlichen Wahrnehmung vor allem als Problemgruppe erscheinen. Beginnend mit der Zeit im Kindergarten über die Schule bis hin zur Berufsausbildung. Wer oder was sind geeignete Vorbilder für Jungen? Was brauchen Jungen, um ihren Potenzialen entsprechend zu Männern werden zu können?

Tisch 5: Männer - extrem

Männer sind der Teil der Gesellschaft, der zu Extremen neigt. Die großen Entdeckungen: meist entdeckt von Männern. Die berühmtesten Kompositionen: meist komponiert von Männern. Gewalttaten: meist verübt von Männern. Selbstötungen: meist begangen von Männern. Reicht der Hinweis auf den höheren Testosteron-Gehalt im männlichen Blut aus, um Erfolg, Dominanz und Aggression zu erklären?